



An Lenne und Else

Gemeindemagazin der Evangelischen Kirchengemeinde Eiringhausen

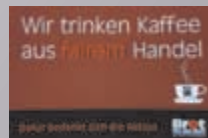


Am Anfang war das Wort

500 Jahre Reformation

Dezember 2016

An Lenne und Eise



Inhalt

Am Anfang war das Wort. Reformation	03
Diät für vier	04
Familiengottesdienst am Heiligabend	04
Alles neu macht der Mai	05
16 Jahre später & Die Akte „P“	06
Zeit für Neues	08
4You	09
Platz getauscht	10
...und dann gab's da noch	11
Besuch in Missenye	12
Christvespern am Heiligabend	15
Demnächst...	16
Gemeinsam Gottesdienst feiern	17
Gottesdienste bis Ende Januar 2017	
Themenschwerpunkt: Reformationsjubiläum & neue Lutherbibel	18
Kinderseite	23
Augenblick mal! Evangelische Fastenaktion 2017	24
Taufen & Trauungen	25
Verstorbene	26
Adressen	27



An Lenne und Eise

Gemeindefmagazin der Evangelischen Kirchengemeinde Eiringhausen

Reichsstr. 56, 58840 Plettenberg. Auflage 2.000 Stück. Druck: Druckerei Alexander Dietzel e.K., Bromberger Straße 23, 58511 Lüdenscheid, www.gemeindebrief-in-farbe.de. Graphiken, Texte und Fotos stammen u.a. aus unterschiedlichen Ausgaben der Zeitschrift "Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit". Herstellung und V.i.S.d.P.: Pfr. Uwe Brühl

30. November 2016

500JAHRE

EINFACH
FR3I
LUTHERBIBEL



Am Anfang war das Wort



REFORMATION

Seit dem 500. Reformationstag am 31. Oktober häufen sich die besonderen Termine: Die Veranstaltungen und Feierlichkeiten zu 500 Jahre Reformation laufen an. Alleine das Veranstaltungsheft unseres Kirchenkreises weist für das Jubiläumsjahr mehr als 50 Veranstaltungen aus (zwei davon finden Sie auf S. 19). Zusätzlich überreicht Superintendent Klaus Majoreiss in 26 Gottesdiensten neue Altbibeln als Geschenk unserer westfälischen Präses Annette Kurschus an die Gemeinden. Für unsere Gemeinde erfolgt die Übergabe in einem Gottesdienst am 12. März 2017 in der Johannis-Kirche.

Allen Lutherbildern zum Trotz steht Martin Luther nicht im Zentrum des Jubiläumsjahres. Er hätte sich wohl jede Form der Denkmalsetzung verboten. Darauf hinzuweisen tut Not, angesichts der zahlreichen Veranstaltungen die sich mit Luther und seiner Zeit beschäftigen. „Mit Luthers essen“ - *Luthermahl mit Martin Luther und Katharina von Bora* so überschreiben wir eine Veranstaltung am 18. März 2017 im Gemeindehaus. Die Wittenberger Schauspieler Rainer Gohde und Ilona Knabbe werden während des Essens mit ihren Dialogen an die Tischreden Lu-

thers erinnern (Näheres lesen Sie ab Seite 18). Damit sind wir hoffentlich schon nah dran am Eigentlichen. Denn aller „Lutherei“ zum Trotz geht es um *Die Bibel. Das Buch*.

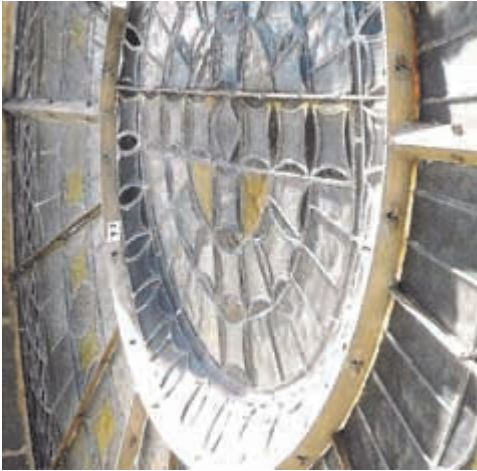
Am 19. Oktober erschien die Lutherbibel 2017. Sie wird für die kommenden Jahrzehnte die maßgebliche Bibelübersetzung (nicht nur) für unsere Gottesdienste sein. Insgesamt dauerte die Überarbeitung 50 Jahre, eine unfassbar lange Zeit, wenn man bedenkt, dass Martin Luther auf der Wartburg das Neue Testament 1521 in nur elf Wochen übersetzte. Damit die Bibel unser Buch sein und bleiben kann, konnten die Fachleute aber nicht einfach drauflos arbeiten. 496 Jahre deutsche Sprachentwicklung lassen sich nämlich nicht einfach übergehen. Luthers Verdienst bleibt es, unsere Alltagssprache mit der Bibelübersetzung maßgeblich geprägt zu haben. Vor allem aber legte er mit seiner Bibelübersetzung den Grundstein für sein eigentliches Anliegen: jeder Mensch sollte sich selbst ein Urteil über Inhalt und Geist der biblischen Texte bilden können.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Johannes 1, 1

Mensch, mach die Bibel, das Buch wieder zu deinem Buch wünscht Ihnen// dir

Ihr / euer





Diät für vier

oder wie die Rosettenfenster der Johannis-Kirche ihren Bauch verloren.

Schuld war ein Fußball! - Er traf nach einem satten Schuss das Buntglasfenster des Sakristeieingangs hinter der Johannis-Kirche. Der Versicherungsschaden sollte von der Unnaer Kirchenglaserin Ulrike Gerlach behoben werden. Bei einem Rundgang durch die Kirche zeigte ihr Pfarrer Uwe Brühl einen weiteren kleinen Schaden. Einmal un-

terwegs begutachtete die Glasermeisterin auch die vier wertvollen Rundfenster auf den Seitenemporen.

Die Ausbauchungen der Rosetten, spätestens seit der Kirchenrenovierung 2003 bekannt, wiesen zwar noch keinen bedrohlichen Zustand auf. Die Fachfrau empfahl dennoch eine zeitnahe Renovierung, um vor allem Spannungsglasbruch zu vermeiden. Die Fenster seien schließlich gut hundert Jahre alt und die verwendeten Gläser so nicht mehr zu bekommen.

Nach einer sorgfältigen Bestandsaufnahme begannen die Arbeiten Mitte September. Der Diätplan für die vier Fenster erwies sich als faszinierend einfach: Fenster ausbauen, in der Werkstatt auf einen Tisch legen und mit unterstützendem sanften Druck und Geduld warten, dass der Bauch wieder flach wurde. Um zukünftiger Bauchbildung vorzubeugen, erhielten die vier Fenster entlang der senkrechten Kreuzbalken stützende Windeisen.

Bei schönstem Wetter kehrten die Fenster wieder an ihren angestammten Platz zurück. Zusammen mit der Aufarbeitung der Fensterrahmen und kleineren Reparaturen an den Rahmenfenstern ist die Diät den vier Rosettenfenstern sichtbar bekommen.

Heiligabend 2016

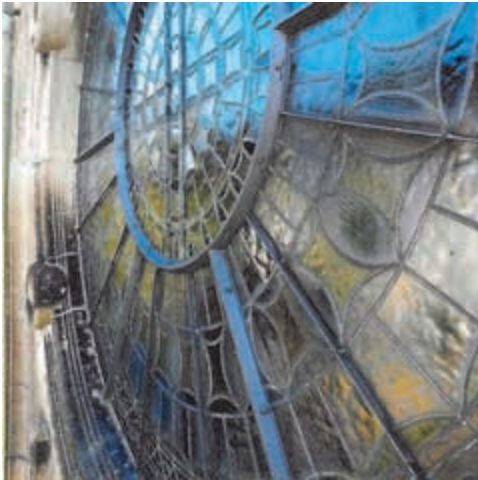


Engel Weihnacht

Familiengottesdienst um 15 Uhr
in der Johannis Kirche



Anpassen eines stabilisierenden Windeisens



Wiedereingebaut! Ohne Bauch und fit gemacht.

Alles neu macht der Mai

Turm und Turmuhr des Paul-Gerhardt-Hauses sind renoviert

Die Uhr funktioniert längst wieder und der Turm strahlt auch im November noch in frischem Weiß. Der Glockenturm des Paul-Gerhardt-Hauses an der Bahnhofstraße hat

im Frühjahr seine Funktion wiedergewonnen. Turm und Uhr wurden grundlegend renoviert. Gesteuert von einem Funksignal ist auf die Uhr seither wieder Verlass. Die Handwerker hielten Wort: seit dem 12. Mai sieht alles aus wie immer und doch ganz anders, nämlich wie ein renoviertes Schmuckstück!

INFO: Das Paul-Gerhardt-Haus wurde als letzter (multifunktionaler) Kirchenneubau Plettenbergs im Jahr 1994 fertiggestellt. Bereits ein halbes Jahr vor der Einweihung entschied der damalige Kirchenkreis Plettenberg, dass das von der Kirchengemeinde Plettenberg gebaute Gebäude mit dem Bezirk Unterstadt-Kersmecke schon 1995 zur Kirchengemeinde Eiringhausen gehören würde.

Heute wird das ganze Haus von zahlreichen Arbeitsbereichen des Diakonischen Werkes unseres Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg genutzt, dem das Haus auch gehört.

Seit Mai frisch renoviert und technisch fit: der Turm des Paul-Gerhardt-Hauses





16 Jahre später

Verdunkelung für den Gemeindesaal

Vorgesehen war eine Verdunkelungsmöglichkeit für den Eiringhauser Gemeindesaal schon seit dem Umbau im Jahr 2000. Seither befanden sich auf der Rückseite der zwei Säulen im Saal die Schalter für eine später geplante Verdunkelung. Seit dem Spätsommer ist die Verdunkelungsmöglichkeit endlich Wirklichkeit, die Schalter aber bleiben OHNE Funktion.

Denn 16 Jahre später gehört zu den elektrisch betriebenen Lamellen wie selbstverständlich eine Fernbedienung dazu. - Endlich ist es also möglich den Saal ohne großen Aufwand bei Aufführungen oder Präsentationen abzudunkeln. Noch im Frühjahr hatten die Kindergarteneltern die Fenster mühselig für die Aufführung des Musicals „Die Eiskönigin“ mit dunklen Folien abgeklebt.

Jungscharfreizeit
2016 am Möhnensee:

Die „Akte P“

Die diesjährige Jungscharfreizeit fand zu Beginn der Sommerferien statt und führte die insgesamt 15 Teilnehmer und 7 Mitarbeiter in das Schullandheim des Aldegrevener-Gymnasiums an den Möhnensee.

Bei bestem Wetter wurden am Sonntag die Zimmer bezogen und im Anschluss die erste von vielen leckeren Mahlzeiten eingenommen. Die Hausmutter hat sich immer wieder eine Überraschung einfallen lassen und alle knurrenden Mägen vollbekommen. Als erstes standen Kennenlernspiele und Teambuildinggames auf dem Tagesplan. Vor allem das Namen lernen stand im Vordergrund und schnell wurde deutlich, dass die selbstgebastelten Namensschilder glücklicherweise nicht mehr benötigt wur-

den.

Jeder Tag begann nach dem Frühstück mit einer Bibelarbeit. In diesen ging es um Paulus und um das, was er erlebt hat. Dafür hat er uns gemeinsam mit Justinus Maximus jeden Tag besucht. Justinus stellte den Anwalt von Paulus dar und wollte erfahren, aus welchen Gründen Paulus im Gefängnis saß. Aus diesem Grund hat Paulus täglich ausführlich von seinen Erlebnissen berichtet. Dabei ging es vor allem um den Umgang mit den eigenen Fehlern, um das was uns wichtig ist, um unseren Mut und unser Gottvertrauen auch in schwierigen Situationen und vor allem um unser gemeinsames



Leben mit Gott. Die „Akte P“ war dabei ständiger Begleiter von Justinus, in der er alle Geschehnisse festgehalten hat. Die Vormittage waren somit prall gefüllt, aber auch an den Nachmittagen wurde es nicht langweilig. Es war genug Zeit da, um Spiele zu spielen, Tretroller zu fahren, zu schwimmen oder einen Sieger beim Riesen-4-gewinnt zu ermitteln.

An drei Nachmittagen konnten die Kinder außerdem kreativ sein. Sie hatten die Auswahl zwischen unterschiedlichen Workshops und konnten am Ende ihre Basteleien mit nach Hause nehmen. So wurden unter anderem Bilderrahmen aus Stöcken gebaut, welche sich prima für das gemeinsame Gruppenfoto eignen. Oder es wurden T-Shirts gebastelt. Aus diesen sind echte Unikate entstanden, welche die Kinder nun voller Stolz tragen können! Zudem konnten sie, aus Reis und Luftballons, Jonglierbälle basteln.



Beim Tassen bemalen sind viele ganz bunte Tassen entstanden. Auf jeder ist ein anderes Motiv zu finden, doch aus ihnen wird der nächste Kakao oder Tee sicher noch besser schmecken.

Der letzte Workshop befasste sich mit dem Thema Feuermachen. Dabei wurden den Kindern unterschiedliche Feuerarten gezeigt und so war automatisch immer für ein

abendliches Lagerfeuer gesorgt.

Auch das Sightseeing kam nicht zu kurz. In einer Mittagspause ging es hinauf auf den Möhneseeturm. Von dort hatte man in schwindelerregender Höhe eine wunderbare Aussicht über den See und konnte den Ausblick genießen. Die Anstrengung beim Aufsteigen der rund 200 Treppenstufen wurde durch die Aussicht in rund 40 m Höhe belohnt.

Das von uns bestellte Wetter wurde glücklicherweise geliefert, sodass wir einige Male die Mittagspause an und in der Möhne verbringen konnten. Nach anfänglichen zögernden Wassertemperaturprüfungen ging es doch für alle zur Abkühlung ins kühle Nass. Mit Wasserball ausgerüstet, konnte bei strahlendem Wetter ausgiebig geplantscht werden.

Der an das Freizeitgelände angrenzende Wald wurde nicht nur zum Lagerfeuerholz sammeln genutzt, sondern auch für eine Nachwanderung bei völliger Dunkelheit. Ein weiterer Höhepunkt war das Geländespiel, welches ebenfalls im Wald stattfand. Dieses sorgte dafür, dass sowohl die Teilnehmer als auch die Mitarbeiter abends in einen erholsamen Tiefschlaf gefallen sind.

Am letzten Abend wurden alle herausstechenden Eigenschaften der Teilnehmer und Mitarbeiter zusammengetragen. Beim sogenannten Lagergericht wurden alle ein wenig auf die Schütte genommen. Betten beziehen und Englischübersetzungen sind somit in Zukunft kein Problem mehr. Am Abreisetag wurde mit allen Eltern, Freunden und Geschwistern ein gemeinsamer Abschlussgottesdienst gefeiert. In diesem gab es auch noch einmal Besuch von Paulus und Justinus, die uns deutlich gemacht haben, dass Gott uns immer zur Seite steht und wir auf ihn vertrauen können. Im Anschluss wurde gemeinsam gegrillt, die ersten Geschichten der Freizeit erzählt, die Autos beladen und die Heimreise angetreten.

Die Verabschiedung verlief wie immer mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Die gemeinsam erlebte Zeit wird wohl allen in guter Erinnerung bleiben!

Ann-Christin Padberg



Zeit für Neues

... dieses Motto hielt unser Familienzentrum nach den Sommerferien 2016 mächtig in Trab! Zahlreiche Veränderungen und **Neues** erreichte uns in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern.... aber mal der Reihe nach und ganz langsam:

Zuerst einmal schreibe ich Ihnen heute aus einer auch für mich sehr **neuen Perspektive**. Denn bedingt durch die Aufgabe der Leitungsposition und den immer noch andauernden Krankenstand von Melanie Sprenger, habe ich seit September 2016 die Leitung unseres Familienzentrums übernommen. Ja, ich - genau die, welche immer gesagt hat „*Leitung werde ich NIE machen...*“ stehe jetzt hier und muss gestehen, es macht mir sehr viel Spaß, diese verantwortungsvolle Aufgabe übernommen zu haben, und es bedeutet auch für mich - selbst nach 33 Jahren Dienst im Familienzentrum - eine **neue Herausforderung** anzunehmen. Wir schauen gemeinsam mit unserem Team zuversichtlich nach vorn und freuen uns auf viele „neue“ Aufgaben!

Eine **neue Kollegin** hat ebenso als Verstärkung unseres Teams den Weg zu uns gefunden: Frau Yvgenia Lamey durften wir am 1. November begrüßen. Wir freuen uns sehr, dass sie nun gemeinsam mit uns die Bildungsarbeit mit unseren Kindern verrichten wird.

Sportlich - und Sie erraten es - **neu** ging es dann im Oktober und November weiter. Als „Anerkannter Be-

wegungskindergarten“ haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Kinder und auch Eltern zu Sport und Bewegung zu motivieren. Hierbei kam uns die Idee (welche dann auch in die Tat umgesetzt wurde), als komplettes Team eine Schulung zum „Rettungsschwimmer“ zu absolvieren. Gesagt, getan: nach 4 Wochen Training und Schulung durch die Mannschaft der DLRG Plettenberg im AquaMagis konnten wir (stolz!!!) die Rettungsschwimmer-Abzeichen in Bronze und Silber in den Händen halten!

Weiter ging es dann im Bereich Sport und Bewegung mit dem Abschluss einer **neuen Zusammenarbeit** zwischen uns als Familienzentrum und dem Sportverein „HSV Plettenberg-Werdohl“. Zwei unserer Erzieherinnen - Tina Dietsch und Nadja Störmann - haben dort die Leitung der Gruppe „Handball-Frösche“ aufgebaut, wo Kinder zwischen 3 und 6 Jahren das Thema „Handball“ kindgerecht und mit Freude an Bewegung erfahren können.

Vielleicht haben schon einige von Ihnen unseren **neuen Spielplatz** des Familienzentrums gesehen und hoffentlich bewundert, denn der erste Bauabschnitt konnte ja schon vor den Sommerferien beendet werden. Auf Grund der finanziellen Unterstützung durch unsere Kirchengemeinde



sowie durch zahlreiche Spendengelder ist es nun möglich, dass auch der zweite Bauabschnitt bis zum Ende dieses Jahres durchgeführt werden kann - und dann ist er **richtig neu**, unser Spielplatz! Wir möchten allen, die durch ihre Spenden hierzu beigetragen haben, von dieser Stelle aus ein herzliches Dankeschön aussprechen und schon mal in Aussicht stellen, dass es nach Fertigstellung des Spielplatzes im Frühjahr eine große Einweihungsparty geben wird!

So langsam geht nun unsere Auflistung der **neuen Ereignisse** dem Ende zu, genauso wie das Jahr 2016. Advent und Weihnachten rücken näher, der Johannismarkt öffnet bald seine Pforten, und eh man sich versieht, ist das Jahr 2016 vorbei. Sehr viel **Neues** ist in diesem Jahr passiert, und - ganz ehrlich - hoffentlich sehen und erleben wir auch viel **Neues** im Jahr 2017.

Und getreu dem Motto „**Neue Wege entstehen, wenn man sie geht**“ wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein friedliches, besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes, fröhliches **neues Jahr**

Ihr Team vom Familienzentrum
Sabine Arndt

- stärken
- Herausfinden der Stärken und Gaben
- Teamfähigkeit und soziale Kompetenzen einüben
- Stärkung des Organisationstalentes
- Unterstützung anderer Menschen
- Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben
- Verbesserung der Chancen bei Bewerbungen für die Ausbildung
- Voraussetzungen zum Erwerb der Jugendleiterkarte schaffen
- Erste-Hilfe-Kurs absolvieren
- Erleben eines besonderen Events
- Erhalt eines Zertifikates

Die thematischen Schwerpunkte sind: Kennenlernen, Spielpädagogik, Erzähltechniken, Führungsstile, Feedback-Methoden, Begabungen, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Persönlichkeits-Typen, Wertevorstellungen, Umgang mit Konflikten, Aufsichtspflicht & Recht, Gruppenphasen & Rollenverhalten, Motivation, 1.-Hilfe-Kurs, Planung & Durchführung einer Aktion / eines Ausfluges.

Für den laufenden Kurs haben sich 7 Teilnehmende angemeldet.

4U

Trainee-Programm wieder „auf Kurs“

Seit Ende Oktober 2016 findet wieder ein 4U-Trainee-Kurs statt.

„4U“ - also „for YOU“ heißt übersetzt einfach „für DICH“ und spricht Jugendliche ab 12 Jahren an, die „mehr aus sich machen wollen“ und mit diesem Schulungsprojekt in ihre Zukunft investieren möchten. Die konkreten Ziele des Kurses sind:

- Persönlichkeit und Selbstbewusstsein



Man könnte sagen: Hanna, Jan, Luca, Nils, Franziska, Tarja & Elena entdecken zusammen mit den 4U-Mitarbeitern Robin & Sandro die Welt...

(Foto: Jugendreferent & Kursleiter Andreas Kaiser)



Die Treffen finden an drei Samstagen von 9:00 - 14:00 Uhr, 8x mittwochs von 18:30 - 20:00 Uhr sowie an einem Wochenende statt. Ende März 2017 erhalten die Teilnehmenden zum Abschluss des Kurses ihr Zertifikat.

Der nächste 4U-Kurs wird voraussichtlich ab Herbst 2017 stattfinden.

Bei Interesse wendet euch bitte einfach an mich.

Andreas Kaiser

Platz getauscht

Gerda Lerch tritt nach 25 Jahren von der Leitung der Eiringhauser Frauenhilfe zurück

Nach 25 Jahren an der Spitze der Eiringhauser Frauenhilfe kündigte Gerda Lerch im Sommer ihren Rückzug als Frauenhilfsleiterin während eines Ausflugs zum Heggener Flugplatz an. Dorthin hatte sie die Frauen anlässlich ihres Geburtstags eingeladen.

Nicht nur für ein Vierteljahrhundert als Leiterin prägte sie die Gruppe. In gut sechs Jahrzehnten wirkte sie hier und an vielen Stellen in unserer Gemeinde ehrenamtlich mit. Dabei war ihr Markenzeichen im Dorf „unterwegs“ zu sein. Ob bei den halbjährlichen Diakoniesammlungen oder auf einem ihrer zahlreichen Besuchswege: Gerda Lerch ging zu Fuß, natürlich selten ohne Gepäck.

Herzensangelegenheiten wurden und blieben ihr unter anderem das Miteinander mit den Frauen der Katholischen Frauengemeinschaft in Eiringhausen und die Bewohnerinnen und Bewohner des Altenzentrums St. Josef. Dorthin zieht es sie bis heute für Besuche und Angebote. Legendär und gerne wieder nachgefragt sind dort, von ihr frisch zubereitete Eiserhörnchen oder Waffeln.

Das ökumenische Miteinander fand und findet für sie Ausdruck in gemeinsamen Nachmittagen, Weltgebetstagen und Aus-

flügen.

Am letzten Frauenhilfsnachmittag im Dezember verabschiedet sich die Frauenhilfe Eiringhausen offiziell von ihrer langjährigen Leiterin, die seit der Sommerpause ihren angestammten Platz im Kleinen Saal verlassen und mit einem Platz zwischen „ihren“ Frauen getauscht hat. Nicht nur die Frauen der Frauenhilfe danken Frau Lerch für ihre langjährige Mitarbeit.

Für die Zwischenzeit hat Pfr. Uwe Brühl seit dem Sommer die Leitung der Eiringhauser Frauenhilfe übernommen. Im kommenden Jahr soll dann ein neuer Vorstand gewählt und auch eine Nachfolgeregelung für die Leitung der Gruppe gefunden werden.



Gerda Lerch auf ihrem langjährig angestammten Platz während einer Frauenhilfszusammenkunft im Kleinen Saal.

... und dann gab's da noch

- ⇒ das 25-jährige **Ordinationsjubiläum** von Pfr. Uwe Brühl im Januar
- ⇒ die **Konfirmation** von 17 Jugendlichen am 24. April



- ⇒ das **Konfirmationsjubiläum** am 22. Mai für die Goldenen bis Gnaden Jubilare
- ⇒ das **Gemeindefest** am 26. Juni bei dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene eine Menschenkette um die Johannis-Kirche bildeten und eine Drohne die Aktion fotografierte
- ⇒ die **Konfirmandenfreizeit** Anfang Juli in Haus Nordhelle bei der eine Jugendliche getauft wurde
- ⇒ am 10. September ein **Erdbeben in der Missenye-Region** bei dem 19 Menschen starben und über zwanzigtausend Häuser zerstört oder beschädigt wurden
- ⇒ den **Gemeindeausflug nach Köln** am 17. September mit dem Schwerpunkt: „Besuch der Antoniterkirche“
- ⇒ den **Kinderbibeltag** am 26. November zum allerersten Adventskranz von Johann Hinrich Wichern in Hamburg





Paul – die Erfolgsgeschichte geht weiter

Besuch in Missenyé

Beate Krah-Schulte und Olaf Polk besuchten im August unseren Partnerkirchenkreis Missenyé



Mit zwei weiteren „PAULs“ reisten aus Eiringhausen unsere Presbyterin Beate Krah-Schulte und Olaf Polk im Sommer zusammen mit Pfr. Achim Schwarz nach Missenyé. Für beide war es die erste Reise nach Tansania.

Über Amsterdam flog die Gruppe via Dar es Salaam nach Bukoba am Viktoriasee und von dort aus weiter mit dem Auto die restlichen 60 Kilometer nach Missenyé.

Die Begegnung mit den Menschen benannte Beate Krah-Schulte als eindrücklichste Erlebnisse der dreiwöchigen Besuchsreise. In der Zeit besuchte die Reisegruppe alle fünf Gemeinden im Missenyégebiet, zahlreiche Filialgemeinden und einige Schulen. Dabei konnten die Gäste einige der mittlerweile acht in Missenyé angekommenen PAULs im Alltagsbetrieb erleben. So nutzen die Schüle-

rinnen und Schüler einer Grundschule in Minziro das gefilterte Wasser aus dem Schul-PAUL ausgiebig und nehmen auch eine Flasche mit auf ihren Heimweg.

Bei einem Vortragsabend am 17. November in Haus Nordhelle zum Thema „Armut in Tansania“ dankte Bischof Dr. Abednego Keshomshahara aus Bukoba ausdrücklich für die PAULs. Sie trügen zur Gesundheitsvorsorge bei. Im Rahmen des Vortrags wurde ein weiterer PAUL vom Lions Hilfswerk Meinerzhagen-Kierspe an den Arbeitskreis Partnerschaft Missenyé-Plettenberg übergeben. Aktuell warten in unserem Gemeindebüro zwei PAULs darauf, nach Tansania mitgenommen zu werden.

Mehr Informationen (auch zur Reise von Beate Krah-Schulte und Olaf Polk) gibt´s hier:

www.facebook.com/missenye

Wer oder was ist PAUL?



PAUL

ist ein genialer Wasserfilter mit einem eigenartigen Namen:

- PAUL heißt: *Pure Aqua Unit for Lifesaving*
- 23 kg schwer und damit als „Rucksack“ von einem Menschen zu transportieren
- PAUL filtert bis zu 1.200 Liter Wasser am Tag ohne Energie, Chemikalien, Wartung und ohne geschultes Bedienpersonal
- damit versorgt PAUL bis zu 400 Menschen mit sauberem Wasser
- die Filtermembranen des Geräts filtern Bakterien und Viren heraus
- eingefüllt werden darf verschmutztes Wasser, dass weder ölig, giftig noch salzig ist
- Näheres zu PAUL auf facebook: **Wasserrucksack PAUL** und unter: <http://www.uni-kassel.de/fb14bau/institute/iwau/siedlungswasserwirtschaft/paul-wasserrucksack.html>



Gastgeschenke (wie hier in Bugango) unterstreichen die gegenseitige Wertschätzung und bleiben keine einseitige Angelegenheit. Bei der PAUL-Übergabe tragen Beate Krah-Schulte und Olaf Polk bereits Kleidungsstücke, die ihnen als Geschenke übergeben wurden.



Kinder in Missenyé zu erleben (hier Kindergartenkinder in Kagera Sugar), ist ein „Muss“! Sie finden Besuch immer spannend. Beate Krah-Schulte und Olaf Polk bekamen während ihres Besuchs des größten Industriebetriebs in Ostafrika aber nicht nur den Kindergarten zu sehen, sondern auch die Zuckerverarbeitung selbst (Bild oben links). Die Zuckerfabrik beschäftigt mehrere tausend Menschen. Alleine die Zuckerrohrfelder erstrecken

sich über mehr als 65 Kilometer. Die Beschäftigten und ihre Familien wohnen zum Teil in Siedlungen auf dem weiträumigen Werksgelände. Mit der Inbetriebnahme von „Kagera Sugar“ begann in den beiden Hauptorten unseres Partnerkirchenkreises eine enorme wirtschaftliche Entwicklung. Mittlerweile wurde die Gegend dadurch zu einem eigenständigen Regierungsbezirk.

Wir wünschen
allen ein
gesegnetes
Weihnachtsfest
und ein von Gott
begleitetes
Jahr 2017



2017
Jahreslosung



...und wenn sich die Weihnachtszeit dem Ende entgegenneigt, dann holen die Helferinnen und Helfer des CVJM Eiringhausen am

14. Januar 2017

den Weihnachtsbaum bei Ihnen ab. Einfach den Baum an die Straße stellen und eine Spende anhängen.

Aktion Weihnachtsbaum

Gott spricht:

*Ich schenke euch ein
neues Herz und lege
einen neuen Geist
in euch.*

(Ezechiel 36,26)

MINA & Freunde



CONSUMATI SVNT DIES OCTO VT CIRCVCIDERET PVER VOCATV E NOM EI I HES. LVCE. II. C
AVI FVGIENS 7 MANSI INSOLITVDINE. P̃S. XXXXV. C

Geliebt



Heiligabend 2016

Christvesper
jeweils um 17:00 Uhr

Paul Gerhardt Haus
Johannis Kirche

ACCIPERE PVERVM 7 MATR-EM. EP 7 FVGE IN EGIP TVM. MACC. II. C



Kirchentag in Berlin und Wittenberg

Wir fahren hin

Der Deutsche Evangelische Kirchentag wird vom 24. bis 28. Mai 2017 in Berlin und Wittenberg zu Gast sein. Er steht unter der Losung „Du siehst mich“ (1. Mose 16,13). Diese Losung vereint in sich das Wissen, dass Gott uns ansieht, und die Aufforderung, im Umgang mit Anderen genau hinzusehen. Ansehen bedeutet Anerkennen und Wertschätzen. Wegsehen ist Missachtung und Ignoranz.

In der Hauptstadt Berlin werden unter anderem der Zusammenhalt in Deutschland, Flucht und Migration, interreligiöser und interkultureller Dialog sowie der Blick nach vorn auf die nächsten 500 Jahre Protestantismus wichtige Themen sein. In Podien, Vorträgen und Workshops füllen bekannte und weniger bekannte Referentinnen und Referenten mit viel Publikumsbeteiligung die Inhalte mit Leben. Konzerte, Theater und viel Kultur, weitgehend von den Teilnehmenden selbst verantwortet, machen den Kirchentag - mit mehr als 2500 Einzelveranstaltungen - zu einem Festival zum Mitgestalten.

www.kirchentag.de

Kirchentag heißt eigentlich, Unterbringung in Schulen und schlafen im Schlafsack...

2017 übernachteten wir im:

Holiday Inn
Berlin City Center East
Prenzlauer Allee

Insgesamt stehen uns zehn Doppel- und zehn Einzelzimmer zur Verfügung.

Übernachtung und Frühstück kosten:

EZ 109,00 €

DZ 119,00 €

zzgl. 5,08 € City Tax pro Nacht

Weitere Kosten fallen an für das Kirchentagsticket (inkl. Nahverkehr) sowie für die Fahrt nach und von Berlin (bzw. Wittenberg).

Kirchentag 2017 - Im Jahr des Reformationsjubiläums verspricht der Berliner Kirchentag zu einer wichtigen Zeitansage zu werden. Berlin, damit ist eigentlich schon genug gesagt. Keine europäische Metropole verändert sich stärker als die deutsche Hauptstadt.

Berlin, für den Kirchentag ist damit längst nicht alles gesagt. Der Schlussgottesdienst findet z.B. in den Elbwiesen bei Wittenberg statt, für 300.000 Menschen. Zusätzlich gibt es in Leipzig, Magdeburg, Erfurt, Jena/Weimar, Dessau-Roßlau und Halle/Eisleben sechs Kirchentage auf dem Weg.

Sind Sie / bist du interessiert? - Dann erwarten wir Ihre / deine Nachricht an Pfr. Uwe Brühl, Reichsstr. 56, 58840 Plettenberg gerne auch unter uwe.bruehl@kk-ekvw.de

Gemeinsam Gottesdienst feiern

Die aktuellen Gottesdienste und eine fortlaufende Zweimonatsliste finden Sie unter:
www.eiringhausenevangelisch.de

11.12. 10:00 Uhr	Sonntag, 3. Advent Gottesdienst	Johannis-Kirche	(Gogarn)
18.12. 10:00 Uhr 11:15 Uhr	Sonntag, 4. Advent Singegottesdienst Singegottesdienst	P.-Gerhardt-Haus Bürgerhaus Pasel	(Brühl) (Brühl)
24.12. 10:00 Uhr 15:00 Uhr	Samstag, Heiligabend Gottesdienst Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel	St. Josef Johannis-Kirche	(Brühl) (Brühl)
17:00 Uhr 17:00 Uhr	Christvesper Christvesper	P.-Gerhardt-Haus Johannis-Kirche	(Gogarn) (Brühl)
25.12. 07:00 Uhr	Sonntag, Weihnachten Christmette	Johannis-Kirche	(Brühl)
26.12. 10:00 Uhr	Montag, 2. Weihnachtstag Gottesdienst	Ev. Kirche Ohle	(Laddach)
31.12. 17:00 Uhr	Samstag, Silvester Jahresschlußgottesdienst mit Abendmahl	Johannis-Kirche	(Brühl)
01.01. 17:00 Uhr	Sonntag, Neujahr Gottesdienst mit Abendmahl	P.-Gerhardt-Haus	(Gogarn)
08.01. 10:00 Uhr	Sonntag, 1. Sonntag nach Epiphania Gottesdienst	P.-Gerhardt-Haus	(Gogarn)
15.01. <u>18:00 Uhr</u>	Sonntag, 2. Sonntag nach Epiphania GutenAbendGottesdienst	Johannis-Kirche	(Gogarn)
22.01. 10:00 Uhr	Sonntag, 3. Sonntag nach Epiphania Gottesdienst	P.-Gerhardt-Haus	(Brack)
29.01. 11:00 Uhr	Sonntag, 4. Sonntag nach Epiphania Familiengottesdienst	Johannis-Kirche	(Brühl)

500 JAHRE REFORMATION 2017

Ein neuer Blick auf Luther

Unser Schwerpunktthema:

- 500 Jahre Reformation
- Lutherbibel 2017



Foto: epd bild

Wie seltsam: Da hat man einen deutschen Festtag, an dem man ein halbes Jahrtausend Weltveränderung feiern kann, aber vielen ist nicht zum Feiern zumute. Noch seltsamer: Da hat man einen Mann, der auf der ganzen Welt als großer Deutscher verehrt wird, aber sein eigenes Land hat zu viel an ihm auszusetzen, um ihn wirklich zu mögen. Über den Reformator, der jahrhundertlang zu den populärsten Deutschen zählte, rümpfen viele heute die Nase.

Zu Unrecht. Denn das ablehnende Bild, das man von Martin Luther zeichnet, stimmt nicht. Nicht Fakten folgt es, sondern vorgegebenen Deutungsmustern. Die moderne Abrechnung hat in Wahrheit nicht ihn demontiert, sondern nur das falsche Bild, das man von ihm zeichnete. Entmythologisiert wurde nur der Mythos, ihn selbst verlor man aus dem Auge. Die einen hoben ihn auf den Sockel, von dem die anderen ihn stürzten. Er selbst wollte nie aufs Podest, und von Denkmälern, vor denen man die Knie beugt, hielt er ohnehin nichts. In jenem talartragenden Bronzekoloss mit der Bibel unterm Arm hätte er sich nicht wiedererkannt.

Gewiss gab es den bissigen Reformator, der in seinem Prophetenzorn keinem Streit aus dem Weg ging. Dafür brachte er die Heiterkeit in die

Religion zurück. Den Gläubigen, dem die „Freiheit eines Christenmenschen“ aufging, konnte er sich gar nicht anders vorstellen, als dass er am liebsten in die Luft gesprungen wäre. Ja, so sagte er, „es wäre kein Wunder, wenn es ihn vor Freude zerrisse“. Den Bierernst der Theologen wie die Steifheit der Kleriker hielt er für lächerlich. Sein Gott war kein zorniger, sondern ein „lachender Gott“. Und deshalb musste jeder Christ ein „fröhlicher Mensch“ sein.

Luther ist nicht von gestern. Vor fünfhundert Jahren hat er Fragen beantwortet, die wir uns heute wieder stellen müssen, ob es uns angenehm ist oder nicht. Über unsere von sich selbst besessene Gesellschaft, in der nur das Ich, seine Facebook-Likes und seine Vermögensbildung zählen, hätte er den Kopf geschüttelt. Der Reformator machte sich nichts aus sich selbst. „Ich bitte“, so mahnte er, „man möge von meinem Namen schweigen und sich nicht lutherisch, sondern Christ nennen.“ Sein letzter Satz lautete denn auch nicht: „Hoch lebe das Luthertum!“, sondern: „Wir sind Bettler.“

AUS DEM VORWORT ZU JOACHIM KÖHLER:
Luther! Biographie eines Befreiten. Evangelische
Verlagsanstalt Leipzig 2016. www.eva-leipzig.de





500 JAHRE REFORMATION 1517

Evangelischer Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg 2017



himmelwärts2017.de

zwei von
über 50

Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum

Ev. Kirchengemeinde Eiringhausen

SA 18:00 Uhr

18.03.2017

„Mit Luthers essen“

– Luthermahl mit Martin Luther und Katharina von Bora

Die Ev. Kirchengemeinde Eiringhausen plant ein Essen „wie zu Luthers Zeiten“. Es soll möglichst originell sein, d. h. es werden Lebensmittel, die es früher gab, serviert. Die Teilnehmenden sollen möglichst in Kleidung des Mittelalters erscheinen. Die Kleidung wird kostenlos von der Kirchengemeinde gestellt. Während des Essens werden gemeinsam „Luther-Lieder“ gesungen. Die Wittenberger Schauspieler Rainer Gohde (Martin Luther) und Iona Knabbe (Katharina von Bora) werden mit ihren Dialogen während des Essens zu einem gelungenen „Luthermahl“ beitragen.

Samstag, 18. März 2017, 18 Uhr, Gemeindesaal Eiringhausen,
Reichsstr. 54, Plettenberg

Eintritt: 10 EURO, Karten sind ab 1.2.2017 im Gemeindebüro zu erhalten
(Tel. 02391 50433)



05.03.2017 – 23.03.2017

Ev. Tagungszentrum Haus Nordhelle

Frauen der Reformation – Gesichter und Geschichte(n) –
DAMALS UND HEUTE

Die reformatorische Botschaft hat viele Frauen bewegt, ermutigt und eine neue Freiheit spüren lassen. Für viele haben sich durch die Reformation die Lebensbedingungen geändert. Und die eine oder andere Frau in Westfalen hat sich vor 500 Jahren für die Einführung der Reformation stark gemacht.

Doch Frauen der Reformation gab es nicht nur vor 500 Jahren – sie gibt es auch heute noch. Dies zeigt die Ausstellung, die vom 05. – 23. März 2017 in Haus Nordhelle zu sehen sein wird.

Herzlich eingeladen sind Sie sich diese Ausstellung anzuschauen. Eine gute Gelegenheit bietet dafür die Vernissage, zu der wir Sie am Sonntag, 05. März 2017 um 19 Uhr ins Haus Nordhelle einladen.

Sonntag, 05. März 2017, 17 Uhr (Vernissage), Ausstellung bis zum 23. März 2017
(Finissage um 19 Uhr), Haus Nordhelle, Zum Koppenkopf 3, Meinerzhagen-Valbert

Veranstalter: Haus Nordhelle in Koop. mit dem Frauenreferat des Ev. Kirchenkreises
Tecklenburg



DIE LUTHERBIBEL 2017 IN ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN

MEDIENHYPE ANNO 1522

Was kostete die Lutherbibel damals? So viel wie ein Ochse mit einem Karren



Was kostet sie heute? So viel wie eine viertel Tankfüllung eines Mittelklassewagens



ca. 41.000 Punkte

ca. 74.000 Kommas

An ca. **44%** der Bibelverse wurden Änderungen vorgenommen



70 EXPERTEN HABEN INSGESAMT 2600 WOCHEN AN DER REVISION GEARBEITET

„Die Lutherbibel“, wie sie von Anfang an hieß, war ein großer medialer und wirtschaftlicher Erfolg. Die Qualität der Übersetzung und die schnelle Verbreitung durch den Buchdruck machten sie im ganzen Land zu einem Volksbuch, das die Reformation wesentlich vorantrieb.



MARTIN LUTHER HAT DAS NEUE TESTAMENT IN 11 WOCHEN ÜBERSETZT

LIEBE* HASS

„Liebe“ kommt 203 mal in der Lutherbibel vor, „Hass“ nur 24 mal

DIE BIBEL. DAS BUCH. *Mein Buch.*

Luther 2017 www.die-bibel.de

EIN MARKENZEICHEN DER ERSTEN STUNDE



Um sich von der Flut der Nachdrucke abzusetzen, setzte Martin Luther auf seine Editionen ab 1524 ein Markenzeichen; Die Lutherrose. Sie steht heute für die Qualität und Authentizität der Ausgaben der Lutherbibel, die bei der Deutschen Bibelgesellschaft erscheinen.

HÖHER ALS DER EIFFELTURM: DIE LUTHERBIBEL IN EINER SPALTE



Am Anfang steht Gott. Danach sind alle. Und die Erde war noch und über auf Wasser. Und der Geist und die Erde Gottes über den

8 km

fährt man am Text der Lutherbibel entlang, wenn er in einer Zeile hintereinander geschrieben wird.



DEUTSCHE BIBEL GESELLSCHAFT

DAS BUCH ZUM REFORMATIONSJUBILÄUM: DIE LUTHERBIBEL 2017

AB 19. OKTOBER 2016 IM BUCHHANDEL
ODER UNTER WWW.DIE-BIBEL.DE

Bekannte Persönlichkeiten wurden eingeladen, individuelle Buchschuber für die überarbeitete Bibel zu entwickeln. Hier sehen Sie eine Auswahl. Die Reihe ist zeitlich limitiert zum Reformationsjubiläum 2017.



EDITION
PETER GAYMANN
DEN SEINEN GIBT'S
DER HERR IM SCHLAF.
Psalm 127, Vers 2



EDITION
JÜRGEN KLOPP
ICH HABE DICH JE
UND JE GELIEBT,
DARUM HABE ICH
DICH ZU MIR
GEZOGEN AUS
LAUTER GÜTE.
Jeremia 31, Vers 3



EDITION
JANOSCH
ES IST NICHT GUT,
DASS DER MENSCH
ALLEIN SEI.
1. Mose 2, Vers 18



EDITION
WOLFGANG DAUNER/
RANDI BUBAT
LOBET IHN MIT POSAUNEN,
LOBET IHN MIT PSALTER
UND HARFEN! LOBET IHN MIT
PAUKEN UND REIGEN, LOBET
IHN MIT SAITEN UND PFEIFEN!
Psalm 150, Verse 3 und 4



EDITION
ANGELIKA UND
DIETER FALK
..., SEID MUTIG
UND SEID STARK.
1. Korinther 16, Vers 13

Mitmachen
und gewinnen:
**DIE BIBEL.
DAS BUCH.
MEIN BUCH.**
Was ist die Bibel
für Sie?
[die-bibel.de/
gewinnspiel](http://die-bibel.de/gewinnspiel)

Ein
besonderes
Geschenk
für viele
Anlässe.



Die Aktualität der Reformation

„Gott öffnet uns die Augen“

Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther seine Thesen gegen den mittelalterlichen Ablasshandel. Damit löste er die Reformation aus. 500 Jahre ist das her. Reinhard Ellsel spricht mit dem Berliner Altbischof und ehemaligen Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Dr. Wolfgang Huber, über die Aktualität der Reformation.

Allein Jesus Christus. Allein aus Gnade. Allein aus Glaube. Das waren die Kernthesen der Reformation. Warum sind die noch heute aktuell?

Wir leben in einer Leistungsgesellschaft. Das Bild vom Menschen ist weitgehend davon geprägt, dass wir sagen: Der Mensch ist das, was er selber aus sich macht. Anerkennung bekommt der, der etwas leistet.

Und damit laufen wir Gefahr, dass wir selbstgerecht werden...

Wir neigen dazu, die Menschen in Schwarz und Weiß aufzuteilen. Wir sagen, da sind die Guten und da sind die Bösen. Da sind diejenigen, die dazu gehören, und die anderen gehören nicht dazu. Einheimische und Fremde.

Sie sprechen die Flüchtlingskrise an. Wie kann sich unser verengter Blickwinkel wieder weiten?

Nur dann, wenn wir einsehen, dass keiner von uns den letzten Sinn seines Lebens hervorbringt – nicht durch seine Leistungen, nicht durch Eigenschaften, die er hat. Sondern wir sind etwas, weil Gott uns zu etwas macht. Gott sei Dank sind wir mehr, als wir aus uns selbst machen. Denn das könnte auch gründlich schiefgehen.

Wir leben alle aus Gottes Gnade. Das lässt uns leichter die Seiten wechseln und auf Fremde zugehen. Wir brauchen nämlich keine Angst zu haben, dass wir zu kurz kommen, sondern wir sind dankbar für alles, was wir geschenkt bekommen haben.

Dankbarkeit für die uns geschenkte Würde. Dankbarkeit für das uns geschenkte Leben. Dankbarkeit dafür, dass Gott uns anerkennt. Er öffnet uns die Augen für unsere Mitmenschen und hilft uns dabei, Mitmenschen als gleichberechtigt anzuerkennen und – soweit wir irgend können – auch als gleichberechtigt zu behandeln.

Das ist für mich die Aktualität der Reformation. Und das ist nur schwer zu überbieten.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Großes Weihnachtsquiz

Ordne die Buchstaben der richtigen Antworten und du findest heraus, wer als Erstes das Jesusbaby besucht hat.

1 Wo liegt Bethlehem?

- Z) in Amerika
- N) in Palästina
- K) bei Bochum



4 Was war Joseph von Beruf?

- V) Bäcker
- X) Schreiner
- I) Zimmermann

2 In was legte Maria das neugeborene Jesuskind?

- T) in eine Futterkrippe
- N) in eine Wiege
- C) in ein Federbett

5 Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?

- R) Ochs und Esel
- W) Nilpferd und Nashorn
- Ä) Kuh und Ziege

3 Was führte die Hirten zum Stall von Bethlehem?

- B) ein Wegweiser
- E) ein heller Stern
- Q) Brotkrumen auf dem Boden



6 Was singen die Engel zur Geburt von Jesus?

- H) Gloria!
- R) Viel Glück und viel Segen!
- O) Oh du fröhliche!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de



Augenblick mal!

Sieben Wochen ohne Sofort! Was soll denn das? Genau! Pause. Und dann? Mal durchatmen.

Die Ungeduld gilt als ein Symbol der Moderne. Man darf vieles verlieren - nur nicht die Zeit. Gut also, dass ich meine Post nicht mehr zu Hause am Tisch lesen muss, nachdem ich - gefühlt stundenlang! - auf die Briefträgerin gewartet habe. Nein, die Mails lese ich an der Ampel auf meinem Smartphone. Und antworte noch auf dem Parkplatz vor dem Haus. Sofort!

„7 Wochen Ohne“ möchte 2017 eine Kur der Entschleunigung anbieten. Alles hat seine Zeit, verspricht uns der Prediger in der Bibel (dazu Woche 1).

Zeit für schwierige Entscheidungen, die kleinen und die großen (Woche 2). Zeit, den Menschen im anderen zu sehen, etwa in der Schlange im Supermarkt, auch wenn man es eilig hat. Und dort vielleicht ein Bibelwort neu verstehen zu lernen: „So werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein.“ (Woche 4) - Zeit, wenn etwas schiefeht, nicht gleich loszupoltern, sondern noch mal durchzuatmen. Statt den Zeigefinger

mit der „Du bist schuld!“-Tirade auszufahren, lieber die ganze Hand ausstrecken, zuhören und vergeben (siehe Woche 5). Und: Nicht sofort aufgeben! Wenn es nicht mehr weitergeht, einmal Pause machen, eine Tasse Tee trinken, nachdenken: Zeit, den Dingen und sich selber eine zweite Chance zu geben (dazu Woche 6).

Dieses Innehalten hat uns Gott ganz am Anfang in unsere Zeitrechnung geschrieben: Den siebten Tag segnete der Schöpfer - und ruhte. Dazu sind wir auch eingeladen, jede Woche: Gottes Zeit feiern - bevor es wieder Alltag, wieder spannend wird. Mal nicht funktionieren, nicht Maschine sein, sondern Mensch (Woche 7). Das musste sich übrigens auch die fleißige Marta von Jesus sagen lassen: Sie hatte ihre Schwester Maria angemault, weil die nicht in der Küche half, sondern mit Jesus rumsaß und sich unterhielt. Und Jesus sagte: „Maria hat den guten Teil erwählt.“ (Woche 3)

Greifen auch Sie zu: Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort!

Eine ruhige, stressfreie, gesegnete Fastenzeit wünscht Ihnen

Arnd Brummer, Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

Schon im Blick? Augenblick mal!

SIEBEN WOCHEN OHNE SOFORT
1. MÄRZ BIS 16. APRIL

7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2017

edition christmon

<https://7wochenohne.evangelisch.de/content/die-evangelische-fastenaktion-7-wochen-ohne>



Taufen

Anna-Lena **Noack**, Brauckstr. 18
Fabian Etienne **Noack**, Brauckstr. 18
Maximilian **Noack**, Brauckstr. 18
Nico **Noack**, Brauckstr. 18
Kristy Melina **Schäfer**, Am Friedhof 1
Morris **Hietsch**, Wilhelm-Graewe-Str. 11
Ernst Vincenz **Vieregge**, Kafka-Weg 6
Jana Marie **Wolzenburg**, Eschensiedlung 14
Josephine **Groll**, Bruchweg 10
Mia Sophie **Liedtke**, Rittershausstr. 10
Luk Finnley **Dehde**, Böddinghauser Weg 3
Kaylee **Kurras**, Im Maisel 20
Madison **Kurras**, Im Maisel 20
Junes Noah **Brauner**, Böddinghauser Weg 44
Lilly Marie **Heßmer**, Freiliggrathstr. 10a
Mila-Joleen **Markus**, Breslauer Str. 13
Alexander **Sintschew**, An den Tannen 13, Lüdenscheid
Tarja **Kramer**, Im Meggenbrauck 5a
Henry **Kapitain**, Lindenallee 54
Lina Johanna **Kirchhoff**, Lindenallee 5
Lia Sophie **Marks**, Föhrenweg 3, Iserlohn
Marina **Prinz**, Carl-Schirmer-Str. 10
Mats Philipp **Hierner**, Brockhauser Weg 96
Liara **Krengel**, Höhenweg 27
Gustav **Berthold**, Jüchener Weg 51, Düsseldorf
Max **Brinkschulte**, Arnsberger Str. 30, Balve
Lara Kiana **Hartmann**, Im Berg 3, Hittbergen
Emily **Führt**, Am Untertor 3
Luisa **Klein**, Brachtweg 52
Noah Elias **Vormweg**, Brockhauser Weg 12



Trauungen

Marc & Janina **Schreiber** geb. Brühl, Böddinghauser Weg 64a
Jonas & Sina **Langhoff** geb. Bauckhage, Schulstr. 4, Darmstadt
Wilm & Diane **Sechtenbeck** geb. Schenk, Bachstr. 13
Alexander & Nadya **Moesch** geb. Werner, Am Rohbusch 6, Herscheid
Markus & Lisa **Schlütter** geb. Schäfer, Gartenstr. 22
Torsten **Vormweg** & Jessica **Irlle**, Brockhauser Weg 12



VERSTORBENE



- Hildegard **Geck** geb. Werthmann, Karlstraße 20, 90 Jahre
 Nina **Kelareva** geb. Libeld, Im Diergarten 15, 76 Jahre
 Diethelm **Kruse**, Auf der Weide 45, 84 Jahre
 Siegrid **Kaiser** geb. Hermann, Berliner Straße 27, 72 Jahre
 Ulrich **Meier**, Karlstraße 20, 78 Jahre
 Liesbeth **Salvey** geb. Lange, Karlstraße 20, 97 Jahre
 Marga **Wiemer** geb. Steickmann, Stettiner Straße 2, 90 Jahre
 Ulrich **vom Wege**, übergef.v. Attenborn, 68 Jahre
 Sigrid **Risi**, Auf dem Loh 59, 83 Jahre
 Martha **Bahrstadt** geb. Schwarz, Karlstraße 20, 100 Jahre
 Ursula **Bramekamp** geb. Fischbach, W.-Seißenschmidt-Straße 3, 69 Jahre
 Horst **Brandt**, Weidenstraße 1, 80 Jahre
 Gerhard **Liehr**, Untere Grabenstraße 8, 74 Jahre
 Peter **Schmeling**, Auf dem Loh 71, 71 Jahre
 Wilhelm **Arndt**, Im Erlenkamp 43, 78 Jahre
 Pfr.i.R. Rudolf **Patt**, Am Friedhahn 15, 85 Jahre
 Ernst **Walter**, Kersmecker Weg 4, 68 Jahre
 Erna **Kalns** geb. Dohle, Karlstraße 20, 89 Jahre

- Ruth **Geiger** geb. Köster, Reichsstraße 17, 96 Jahre
 Reinhard **Eckmann**, Karlstraße 20, 84 Jahre
 Frank **Gerth**, Im Diergarten 9, 64 Jahre
 Werner **Schiwotz**, Im Diergarten 4, 82 Jahre
 Alexander **Grünmayer**, Reichsstraße 7, 77 Jahre
 Gisela **Krüger** geb. Möhle, W.-Seißenschmidt-Straße 3, 72 J.
 Irmgard **Wittkopp** geb. Müller, Auf dem Loh 25, 89 Jahre
 Christa **Bertermann**, Brauckstraße 6, 80 Jahre
 Willy Heinz **Löwel**, Karlstraße 20, 81 Jahre
 Markus **Vogler**, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 13, 48 Jahre
 Ilse **Ostapowicz** geb. Markus, Böddinghauser Weg 18, 88 Jahre
 Holger **Selle**, Frankfurt, Saalburgstraße 10, 55 Jahre
 Hedwig **Pototschnik** geb. Liebender, übergef.v. Attenborn, 89 Jahre
 Ilse **Pohle** geb. Herzog, Karlstraße 20, 87 Jahre
 Susanne **Cordes-Dilthey** geb. Bogatzki, Seydlitzstraße 32, 61 Jahre
 Ulrike **Jaekel** geb. Schulte, Böddinghauser Weg 7, 57 Jahre
 Hubert **Bock**, Am Steimel 15, 65 Jahre
 Richard **Beuter**, Jakobshagen 7, 70 Jahre
 Horst **Bruske**, Damaschkestraße 22, 77 Jahre
 Edgar **Schabel**, Auf dem Loh 55, 77 Jahre
 Hans **Skiba**, Böddinghauser Weg 21, 77 Jahre
 Wolfgang **Bölling**, Lindenallee 34, 74 Jahre
 Gertrud **Keil** geb. Ressler, Karlstraße 20, 92 Jahre
 Monika **Stracke**, Wilh.-Seißenschmidt-Straße 3, 66 J.
 Anneliese **Dumar** geb. Bettin, Am Hallenbad 4, 77 Jahre
 Walter **Schäfer**, Karlstr. 20, 90 Jahre
 Andreas **Kiel**, Brockhauser Weg 62, 52 Jahre
 Rudolf **Heinzemann**, Karlstr. 20, 83 Jahre
 Karlheinz **Schlottzauer**, Karlstr. 20, 74 Jahre
 Edith **Sonntag**, geb. Schrahn, Brockhauser Weg 56, 80 Jahre
 Hugo **Schulz**, Böddinghauser Weg 5, 84 Jahre
 Kurt **Lämmer**, Im Diergarten 2, 81 Jahre

Engel der Erinnerung

Loslassen –
 was vergangen ist,
 dem Engel anvertrauen,
 der die Erinnerung hütet.

Er trägt das, was war,
 voraus und empor;
 er hält lebendig,
 was ich vergesse.

Unsere Namen schreibt er
 ins Buch des Lebens
 und bewahrt das,
 was uns ausmacht,
 bei sich.

Tina Willms

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.

Johannes 11, 25



Rudolf Patt

Pfarrer i.R.

*20.02.1930+12.02.2016

In den frühen Morgenstunden des 12. Februar verstarb Pfr. i.R. Rudolf Patt. Vom 15.04.1959 bis zum 28.02.1995 war er als Pastor und Pfarrer unserer Kirchengemeinde auf dem Eschen tätig. Mit großer Leidenschaft setzte er sich für den entstehenden Bezirk ein und prägte den neuen Stadtteil mit. Er war den Menschen dort über die Jahrzehnte als seelsorgerlicher Begleiter eng verbunden und blieb ihnen auch im Ruhestand nah. Darüber hinaus lag ihm unsere Gemeinde als Ganzes am Herzen.

Wir danken Gott für sein Wirken als Prediger und Seelsorger und wissen ihn in der Hoffnung auf die Auferstehung im Frieden Gottes geboren.

Für das Presbyterium
der Ev. Kirchengemeinde Eiringhausen
Pfr. Uwe Brühl

Der Herr ist mein Licht und mein Heil;
Der Herr ist meines Lebens Kraft.
Harre des Herrn! Sei getrost und unverzagt
und harre des Herrn.

Psalm 27, 1.14



Heinz Günter Lerch

*18.08.1939+12.09.2016

Am 12.09.2016 verstarb in Mainz unser ehemaliger Presbyter Heinz Günter Lerch.

Von 1972 bis 1983 brachte er sich, angestoßen und getragen von der Liebe Gottes, in die Leitung unserer Kirchengemeinde ein. Darüber hinaus prägte er mit seiner klaren Haltung den CVJM Eiringhausen.

Für seine Mitarbeit danken wir Gott, in dessen Liebe er nun Schauen darf, was er geglaubt hat.

Für das Presbyterium
der Ev. Kirchengemeinde Eiringhausen
Pfr. Uwe Brühl



evangelisch
an Lenne und Else

Ev. Kirchengemeinde
Eiringhausen
Reichsstr. 56,
58840 Plettenberg

Homepage:
www.eiringhausenevangelisch.de

Gemeindebüro

Claudia Boe
Reichsstr. 56
Postfach 31 09
58820 Plettenberg

Tel. 02391-50433
FAX 02391-51993
Email gemeindebuero@eiringhausen-evangelisch.de

Pfarrer

Uwe Brühl
Affelner Str. 34

Tel. 02391-52300
Email uwe.bruehl@kk-ekvw.de

Dirk Gogarn
Brahmsstr. 7
58540 Meinerzhagen

Tel. 02354-704243
Email dirk.gogarn@web.de

Johannis-Kirche

Küster Herbert Riederer
Wilhelm-Graewe-Str. 48

Tel. 02391-52839

Paul-Gerhardt-Haus

Küsterin Anne-Kathrin Senne
Brockhauser Weg 10

Tel. 02391-53883

Evangelisches Familienzentrum Reichsstraße

Sabine Arndt
Reichsstr. 54

Tel. 02391-53444
Email familienzentrum@eiringhausen-evangelisch.de

Homepage
www.ev-familienzentrum-eiringhausen.de

Evangelischer Friedhofsverband

Friedhofsverwaltung
Silvia Weber

Kirchstr. 2
Tel. 02391-2089
Email ev.friedhoefe.plettenberg@kk-ekvw.de

Friedhofsgärtner

Guido Paschel
Wilhelm-Graewe-Str. 48

Tel. 02391-52446
Tel. 0170-1631031



Zusammen I halt!

Das Gottesdienstthema begreifbar gemacht
mit der Menschenkette beim Gemeindefest am 26. Juni 2016



www.eiringhausenevangelisch.de

